

17. Februar 1934 ⁴³⁷

Au.

Herrn Alexej Jawlensky, Maler, Beethovenstrasse 9, Wiesbaden.

Sehr geehrter Herr,

In der letzten Sitzung unserer Ausstellungskommission hat Herr Max Haefeli, Mitglied der Kommission, Ihnen an ihn gerichteten Brief vom 20. Januar auf den Tisch des Hauses gelegt. Sie fragen darin an, ob Sie eine Reihe Bilder in nächster Zeit bei uns ausstellen können. Nun ist gerade in jener Sitzung beschlossen worden, im Frühsommer oder Herbst dieses Jahres eine Ausstellung neuester deutscher Malerei zu veranstalten, und vorgesehen worden, dass auch eine Gruppe von Arbeiten Ihrer Hand dort eingereicht werden können. Ueber den Umfang der Einsendung und den Termin der Ausstellung werden wir Ihnen Nachricht geben, sobald weitere Beschlüsse vorliegen.

In ausgezeichnete Hochachtung:

KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor:

409
448

Zürich, 1. März 1934

Au.

Herrn Alfred Huggler, Bildhauer, 11, Villa Seurat, Paris 14.

Sehr geehrter Herr,

Wir erhielten Ihren Brief vom 27. Februar mit dem Adressenverzeichnis, der sich mit unserer Empfangsanzeige vom gleichen Tage gekreuzt hat. Die zwei Skulpturen sind in gutem Zustand hier eingetroffen, die Mädchenfigur derart, dass eine Abwaschung nicht erforderlich ist. Wir nehmen davon Kenntnis, dass sie in Bern verkauft wurde und dass sie nach Schluss unserer Ausstellung an das Berner Kunstmuseum zu senden ist. Ohne Ihren Gegenbericht werden wir die Spedition Frachtgut, unfrankiert besorgen. Eine Beteiligung des Kunsthauses an die Transportkosten hat die Ausstellungskommission, wie wir Ihnen am 15. September 1933 schrieben, abgelehnt. Die Büste Jeremias Gotthelf, Gips, werden wir, Ihrem Anmeldeformular entsprechend, mit einem Preis von Fr. 3000.- im Katalog als verkäuflich auführen.

In vorzüglicher Hochachtung:

KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor:

P.S. Die Ausstellung wird vom 11. März - 4. April dauern.

A. Rohrer